

Sprungbrett zur Kreativität – Verwirklichen Sie Ihren Lebenstraum

Jump into creativity & live your dream

Klausbernd Vollmar

Zusammenfassung

Kreativität lässt sich nur unzureichend definieren und operationalisieren, da es ihr wesenhaft ist, sich jeder Festlegung zu entziehen. Ihre Essenz ist Beweglichkeit und ihre Perspektive entspricht am ehesten jenem, das Jung mit der Qualität der Anima zu fassen suchte, eben dem multiperspektivischen weiblichen Denken. Kreativität im Alltag besteht häufig in einer neuartigen Zusammensetzung von bereits Bekanntem. Allnächtlich wird jeder von uns äußert kreativ bei der Produktion seiner Traumbilder, die professionell Kreative oft als Inspirationsquelle nutzen. Obwohl die Kreativität ein Kind des Chaos ist, laufen kreative Prozesse nach einer festen Ordnung ab, bei der fünf Schritte zu unterscheiden sind. Nachdem man sich eines Problems bewusst geworden ist, liegt es an, alle erreichbare Information zur Lösung dieses Problems zu sichten. Danach folgt das Loslassen, man lässt das Problem ruhen, und durch diese Inkubation entsteht häufig die Inspiration, die dann der praktischen Umsetzung bedarf.

Abstract

Creativity cannot really be defined. Definition would be contradictory to its essence. Therefore it creates a problem for the positivist approach of scientific psychology. Routine is the shadow side of creativity which is formed by the female code of obtaining information – by looking at problems from many points of view. In everyday-life creativity does not produce the absolute new but a new combination of the known. In dreams we experience our creative potential in the purest form. That is the reason why professional creative people are often inspired by dreams, where we are freed from conventional ways of understanding our surroundings. Although creativity seems to be chaotic at the first glance, the creative process usually follows five steps. After understanding the problem we have to gather information about it. But thinking about a solution leads often to a repetition of the same ideas. This is the point to let go and stop thinking about it – the phase of incubation. New ideas can usually emerge from this phase. The end of the creative process is producing something that is wanted, M. Csikszentmihalyi says,

something that is accepted by the markets and can be sold.

1. Kreativität – der Musenkuss

1.1. Und wer küsst die arme Muse?

„Kreativität“ ist zum Modewort mutiert. Für diejenigen, die sich als Avantgarde der Kreativen verstehen, ist „Kreativität“ fast schon zum sinnfreien Schimpfwort geworden.

Unter Kreativität verstehen Laien wie wissenschaftliche Psychologen Vieles. Da gibt es nicht eine oder die Kreativität, sondern viele Formen kreativen Ausdrucks. Das Verständnis von Kreativität spiegelt kulturelle, ökonomische und zeitgeistige Strömungen wider. Es ist atemberaubend kontra-kreativ, nur eine Meinung über Kreativität gelten zu lassen.

1.2. Kreativität – was ist denn das?

Kreativität ist der Prozess, mit unzureichender Information erfolgreich zu handeln

Kann man Kreativität überhaupt definieren? Oder ist Kreativität wie die Liebe: für jeden etwas anderes?

Dem Positivisten stehen die Haare zu Berge, wenn ich als erste Annäherung schreibe: Kreativität ist Schöpferkraft, die jenseits des Verstandes liegt.

Ich schlage kluge Bücher auf: Kreativität bezeichnete ursprünglich das Vermögen, etwas zu erschaffen. Ich bin enttäuscht, mehr nicht? Die Briten und Amerikaner, die ihre „Creativity“ heiß und innig lieben, bezeichnen diese als Intelligenz, die der Intelligenztest nicht erfasst (was so keinesfalls korrekt ist, denn Intelligenztests wie derjenige von Wechsler messen einige Faktoren, die zweifelsohne die Kreativität bestimmen). „Sie ist einfach notwendig, um produktive Neuerungen zu schaffen!“, erklärte mir mit jugendhaftem Charme ein New Yorker Straßenmaler. Dass er seine „Creativity“ als „easy, mind blowing, groovy“ und „cool“ bezeichnet, ist wohl als sprachliches Lokalkolorit zu sehen. Wie bieder hausbacken kam ich mir als intellektueller Europäer vor, als ich ernsthaft zu erklären suchte, dass Kreativität weitgehend ein Lernen aus Fehlern sei. Seine Antwort: „Deswegen liegt Europas Kunst im Sterben: Ihr könnt